

Chur, im Juli 2007

Jahresbericht 2006/07 des Präsidenten

Am 31. August 2006 haben mich die Mitglieder der VSVAK in Delémont zum neuen Präsidenten der Vereinigung gewählt. Ich habe diese neue Herausforderung mit Freude in Angriff genommen, dies im Wissen, einen starken Vorstand zur Seite zu haben und mit der Überzeugung, dass unsere Organisation eine wichtige Funktion wahrnehmen muss.

Am 25. Oktober 2006 hat sich der Vorstand zur ersten Sitzung in der neuen Zusammensetzung getroffen und sich konstituiert. Als Vizepräsident wurde Ruedi Krummenacher bezeichnet. Ich danke ihm ganz herzlich, dass er sich nach dem Präsidium weiterhin für den Vorstand zur Verfügung gestellt hat. Gleichzeitig wurde auch beschlossen, den Vorstand in den nächsten drei Jahren kontinuierlich neu zu besetzen, da gemäss geltenden Statuten im Jahre 2010 der gesamte Vorstand infolge Amtszeitbeschränkung ersetzt werden müsste. Leider hat sich gezeigt, dass die Bereitschaft der Mitglieder nicht sehr gross ist, im Vorstand Einsitz zu nehmen. Wir sind nach wie vor auf der Suche nach geeigneten Kandidaten und hoffen, auf reges Interesse aus dem Kreis unserer Mitglieder.

An der gleichen Sitzung wurde auch beschlossen, in Zukunft mehr Werbung für unsere Organisation zu machen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist der etwas geänderte Verlauf der Jahresversammlung mit mehr Zeit für die Jahreskonferenz und einem Fenster für eine Medieninformation.

Nach fünf Jahren ist unsere Organisation wohl noch jung, trotzdem ist der Vorstand der Meinung, dass ein Facelifting beim Namen dringend notwendig sei. Der in allen Landessprachen komplizierte Vereinsname sollte durch eine treffende Kurzbezeichnung ersetzt werden. Der Vorstand hat alle Mitglieder aufgefordert, bei der Suche einer neuen Bezeichnung für unsere Organisation mitzuwirken. Anlässlich der Jahresversammlung im Appenzell wird über die Resultate orientiert.

An drei weiteren Vorstandssitzungen wurden die Jahresversammlung vorbereitet und verschiedene weitere Geschäfte behandelt. Unter anderem wurden die organisierenden Kantone für die Jahresversammlungen der nächsten drei Jahre bestimmt. Wir werden im Rahmen der Jahresversammlung auch darüber orientieren.

Bei den Sachgeschäften stand sicher die Agrarpolitik 2011, kurz AP 2011, im Vordergrund. Nachdem aus dem Jahresbericht 2005/06 des Präsidenten eine gewisse Ernüchterung bezüglich der Effizienz von Vernehmlassungen in agrarpolitischen Fragen zu spüren war, kann heute festgehalten werden, dass das Parlament wohl gewisse Korrekturen vorgenommen hat, die Stossrichtung gemäss Botschaft des Bundesrates aber im Grundsatz beibehalten wurde. In der Zwischenzeit wurde das Landwirtschaftsgesetz im Parlament bereinigt, beim Boden- und Pachtrecht sind noch gewisse Differenzen vorhanden, welche bis zum Herbst von Parlament bereinigt sein sollten. Hier sei vor allem auf die Beibehaltung der Belehnungsgrenze hingewiesen, bei welcher eine Differenz zwischen National- und Ständerat besteht.

Wir dürfen aber auch mit Befriedigung festhalten, dass die Kantone in der Ausgestaltung der Verordnungen ein gewichtiges Wort mitreden konnten. In einem 1. Verordnungspaket werden gesamthaft 28 Verordnungen angepasst. Aus Sicht der VSVAK sind da vor allem die Strukturverbesserungsverordnung (SVV) und die Verordnung über soziale Begleitmassnahmen in der

Landwirtschaft (SBMV) von Interesse. Aus diesem Grunde hat die VSVAK am 29. Juni 2007 in Olten eine gut besuchte Informationsveranstaltung organisiert. Die Vertreter der Abteilung Strukturverbesserungen im BLW haben aus erster Hand kompetent und umfassend informiert, besten Dank für das grosse Engagement.

Das Fazit der Tagung war mehrheitlich positiv und wir sind überzeugt, für den Bereich Strukturverbesserungen gute Voraussetzungen für unsere Tätigkeiten nach dem 1.1.2008 zu haben. Wir hoffen nun, dass sich das Parlament bei den Schlussberatungen im Bodenrecht noch zu einer Lösung in unserem Sinne durchringen kann.

Ein weiteres Thema mit einigem Diskussionsstoff war die Verordnung zu den Trockenwiesen und –weiden, zu welcher das UVEK im März 2007 die Anhörung eröffnet hat. Im Auftrag des Vorstands hat die Kommission Bodenverbesserung eine kurze Stellungnahme zuhanden unserer Mitglieder verfasst. Von der neuen Verordnung sind vor allem einige wenige Kantone stark betroffen.

Die vierte Jahrestagung unserer noch jungen Vereinigung fand am 31. August und 1. September 2006 im Jura statt. Nebst dem statutarischen Teil mit der Wahl eines neuen Präsidenten blieb genügend Zeit, um den Kanton Jura mit seinen wunderbaren Landschaften und seinen kulinarischen Köstlichkeiten kennen und schätzen zu lernen und gar noch auf den Spuren von prähistorischen Dinosauriern zu wandern. Es war ein äusserst gelungener Anlass, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Kollegen aus dem Jura.

Auch im Berichtsjahr haben vor allem die verschiedenen Kommissionen grosse Arbeit geleistet. Die Details sind aus den vorliegenden Berichten der einzelnen Kommissionen ersichtlich. Erwähnen möchte ich hier vor allem das Projekt „Landwirtschaftliche Planung“, welches von der Kommission Bodenverbesserung betreut wird. Anfangs Juni 2007 wurde der Entwurf vom Februar 2007 bei den interessierten Kreisen in die Vernehmlassung geschickt. Wir sind überzeugt, dass wir zum Schluss ein Instrument erhalten werden, welches auch ausserhalb unseres Fachbereichs gute Anwendungen finden wird. Leider muss hier aber festgehalten werden, dass der ursprünglichen Kostenrahmen erheblich überschritten wird. Es gilt nun, das Projekt rasch zu einem guten Abschluss zu bringen.

Ein neues Projekt mit dem Namen „Risikomanagement an Landwirtschaftlichen Kreditkassen“ wurde von der Kommission Hochbau und Investitionskredite in Angriff genommen. Das BLW hat für dieses Projekt im Jahre 2007 einen Beitrag von Fr. 15'000.- in Aussicht gestellt.

In verschiedenen Kantonen haben Reorganisationen und personelle Wechsel stattgefunden, namentlich erwähnt seien hier die Kantone Freiburg, Wallis, Basel Land und Waadt. Ich möchte alle neuen Kolleginnen und Kollegen in unserem Kreis herzlich willkommen heissen.

Am 22. April 2007 haben wir die traurige Mitteilung erhalten, dass unser Kollege Leo Ming, Leiter Abteilung Strukturverbesserungen des Kantons Solothurn, bei einem Unfall in seinen geliebten Bergen ums Leben gekommen sei. Wir werden unserem Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

Zum Schluss bleibt mir, meinen Vorstandskollegen und allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich zu danken. Zusammen haben wir ein weiteres Jahr erfolgreich gemeistert, ich freue mich auf die neuen Herausforderungen.

Aurelio Casanova, Präsident VSVAK